

Vorwort:

-Benötigt wird eine Kerze-

Liebe Kinder und Eltern, liebe Familien,

wir alle werden Zuhause sein und diese Andacht „gemeinsam“ feiern und in unseren Herzen sind wir dadurch verbunden. Wir hoffen, wir können Euch mit unseren Texten unterstützen einen würdigen und festlichen kleinen Wortgottesdienst in Euren Familien zu feiern. Selbstverständlich seid ihr frei in den einzelnen Bausteinen. Wenn es nur eine Kleinigkeit ist, die Ihr in Euren ganz eigenen Ablauf mit einbinden konntet, dann hat sich die Mühe schon gelohnt.

Es grüßt Euch von Herzen mit dem Wunsch für eine frohe und gesegnete Weihnacht,
Euer Familiengottesdienstkreis Niederkirchen

WEIHNACHTSANDACHT 24.12.2020

Lied zum Beginn: z.B. Stern über Bethlehem Nr. 261 Gotteslob

Einführung:

Seit Wochen freuen wir uns auf diesen Abend! Den ganzen Advent über haben wir gewartet.

Nun ist alles anders, als wir es kennen, wir sind wir bei uns Zuhause und halten zum ersten Mal einen eigenen Weihnachtsgottesdienst. Heute feiern wir den Geburtstag von Jesus.

Als Jesus ein junger Mann war hat er einmal gesagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen.

Wir können also ganz sicher sein, Jesus ist bei uns, überall.

Es ist schön, dass wir beisammen sind, um miteinander Jesu Geburt zu feiern. Wir stellen eine Kerze in unsere Mitte. Wir zünden die Kerze an als Zeichen, dass Jesus bei uns ist. Er ist für uns das Licht der Welt.

>> Friedenslicht hinstellen bzw. Kerze anzünden

Wir wollen nun beginnen mit dem Kreuzzeichen und sprechen dazu: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet:

Guter Gott, überall auf der Welt versammeln sich heute kleine und große Menschen, um das Wunder der Geburt Jesu, deines Sohnes, zu feiern. Jesus kam im Dunkel der Nacht auf die Welt, damit wir von Anfang an sehen: Er ist das Licht der Welt. Öffne unser Herz für dein Licht und für die Botschaft der Engel: Fürchtet euch nicht! Darum bitten wir durch Jesus, das Licht im Dunkeln der Nacht, Amen.

Nun lasst uns hören, was vor vielen Jahren geschehen ist und warum wir Weihnachten feiern.

DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE:

Vor mehr als 2000 Jahren lässt der römische Kaiser Augustus seine Einwohner zählen. Er will wissen, wie viele Leute in seinem Reich wohnen, dann kann er sich ausrechnen, wie viel Geld er als Steuern bekommt. So eine gewaltige Volkszählung hatte es bis dahin noch nicht gegeben. Jeder musste in seine Heimatstadt, in der er geboren war.

Deshalb geht Josef mit Maria seiner Verlobten den Weg nach Betlehem. Er stammt von König David ab und wurde dort geboren. Alle Herbergen und Gasthäuser in Betlehem sind überfüllt. So kommt es, dass die beiden in einem Stall übernachten müssen.

Maria ist schwanger und erwartet ein Baby. Der lange Fußweg hat sie sehr angestrengt. In dieser Nacht kommt das Kind zur Welt.

Hier in Betlehem im Stall wird Jesus geboren. Maria wickelt ihn in Windeln und legt ihn in die Krippe, dort wo Ochs und Esel sonst ihr Futter bekommen.

In dieser Nacht wachen Hirten bei ihren Schafen. Da kommt plötzlich ein Bote Gottes – ein Engel – zu ihnen, und Gottes Licht macht alles hell und warm. Die Hirten erschrecken.

Der Engel sagt aber zu ihnen:

„Fürchtet euch nicht! Habt keine Angst! Was ich euch sage wird viele Menschen froh machen! Heute ist einer geboren, der viele Menschen retten wird. Sie werden Messias oder Christus zu ihm sagen. Und so werdet ihr ihn erkennen: Ihr findet ein Kind, das in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe liegt.“

Und dann kommen zu dem einen Engel noch ganz, ganz viele andere dazu. Sie singen laut und schön:

„Gloria! Ehre sei Gott in der Höhe. Und Frieden für alle hier auf der Erde, weil Gott die Menschen gerne hat.“

Die Hirten sagen: „Auf, lasst uns nach Betlehem gehen und das Kind suchen. Wir wollen das sehen, was der Engel gesagt hat!“

Im Stall finden sie Maria und Josef und das Baby. Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe. Die Hirten erzählen, was der Engel über das Kind gesagt hat und freuen sich sehr.

Mitten in der Nacht gehen die Hirten zufrieden und glücklich zurück zu ihren Schafen.

Maria vergisst diese Worte „über ihr Kind, den Retter der Welt“ nie mehr. Immer wieder wird sie darüber nachdenken.

Lied: z.B. Oh du fröhliche, Nr. 238 GL

Fürbitten: (gerne können diese geteilt gelesen werden)

Jesus, du bist jetzt bei uns. Heute feiern wir deinen Geburtstag. Wir sind voller Freude und Dankbarkeit. Du bist in die Welt gekommen, damit die Welt hell wird. Zu dir kommen wir mit unseren Bitten:

- 1) Maria und Josef waren unterwegs und haben an viele Türen geklopft. Auch heute sind viele Menschen unterwegs und auf der Flucht. Sie sind auf der Suche nach einem sicheren Ort. Begleite sie und schenke ihnen eine neue Heimat.

Jesus, du Licht der Welt –

Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

- 2) Die Hirten hörten die Botschaft der Engel. Auch heute hören viele Menschen die Botschaft von der Geburt Jesu. Öffne ihre Ohren und Herzen und mach ihnen Mut, davon zu erzählen.

Jesus, du Licht der Welt -

Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

- 3) Bei den Hirten auf dem Feld wurde es hell. So bitten wir für die Kranken und die, die ihnen beistehen und helfen. Für Ärzte, Krankenhauspersonal, für Forscher und die Menschen in politischer Verantwortung. Für alle, die dafür sorgen, dass das Leben weitergeht. Steh Du Ihnen bei, denn du

Jesus, bist das Licht der Welt-

Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

- 4) Die Engel verkündeten den Frieden auf Erden. Auch heute braucht es Frieden bei den Menschen. Schenke unseren Familien und der ganzen Welt deinen Frieden.
Jesus, du Licht der Welt-
Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

Wir danken dir, Jesus, dass du unsere Bitten, Sorgen und Wünsche hörst– auch das, was wir nicht laut gesagt haben. Wir brauchen deinen Frieden und dein Licht. Du lässt uns nicht allein. Dafür danken wir dir und beten mit den Worten, die du uns gelehrt hast:

Vater unser...

Zum Abschluss unserer Andacht wollen wir den Segen des Lichts erbitten:

Möge das Licht dieser Nacht unser Leben erleuchten.
Möge das Kind in der Krippe unsere Herzen berühren.
Möge der Stern am Himmel unsere Gedanken führen.
Möge der Segen dieser Heiligen Nacht auf uns herabkommen und allezeit bei uns bleiben.
Darum bitten wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen.

FROHE WEIHNACHTEN, Halleluja!!!

Lied: Stille Nacht, Nr.249 GL

Textquellen:
Familiengottesdienstkreis Niederkirchen
Homepage Bistum Speyer